

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger Entwerfung Rabatt.

Beilagen: Flanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 246

Samstag, den 19. Oktober

1913

Amtliches.

Kat. Oberamt Nagold.

Behanntmachung, betr. die Landtagsabgeordnetenwahl.

Aufforderung der Wahlberechtigten zur Anmeldung in die Wählerliste.

Die neue Wahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung im Oberamtsbezirk findet am **Samstag, den 16. November d. J.,** von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

Es ergeht hienüt in Gemäßheit des Art. 7 des Landtagswahlgesetzes vom 16. Juli 1906 an die Wahlberechtigten die Aufforderung, sich, soweit dieselben nicht von Amtswegen berücksichtigt werden, bei der Ortswahlkommission zur Aufnahme in die Wählerliste sofort anzumelden.

Von Amtswegen sind alle Wahlberechtigten in die Wählerlisten aufzunehmen, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben.

Bei der Wahl wird jeder unbedingt zurückgewiesen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, auch wenn die Uebergang im offensichtlichen Versehen ihren Grund hat.

Zur Aufnahme in die Wählerlisten eignen sich alle württembergischen Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt und am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder es am Tage der Wahl des Abgeordneten des Bezirkes zurücklegen, wofür sie nicht nach § 142 der Verfassungsurkunde vom Wahlrecht bzw. von Aufnahme in die Wählerliste ausgeschlossen sind.

Von der Berechtigung zum Wählen sind hienach ausgeschlossen:

- Personen, welche unter Vormundschaft stehen, unmündig sind oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft stehen,
 - Personen über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens,
 - Personen, die Unterstützungen aus Mitteln der bürgerlichen Armenpflege beziehen oder im letzten dem Tag der Wahl vorhergegangenen Jahr bezogen haben.
- Als eine solche Armenunterstützung sind nicht anzusehen:
- Unterstützungen, die wieder erstattet sind;
 - die Krankenunterstützung des Empfängers oder eines Angehörigen;
 - die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Unterstützung;
 - Unterstützungen zum Zweck der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf;
 - sonstige Unterstützungen, die wegen einer bloß vorübergehenden Hilfsbedürftigkeit gewährt sind.
- d) Personen, denen infolge rechtskräftiger Verurteilung der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, soweit sie nicht in diese Rechte wieder eingeleitet sind.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht. Zur Disposition gestellte Offiziere, welche nicht in einem aktiven Kommando Verhältnis stehen, sowie die Offiziere und Mannschaften des Landjägerskorps sind wahlberechtigt.

Hinsichtlich des erforderlichen Alters der Wahlberechtigten wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß es genügt, wenn ein Wähler am Wahltag selbst das 25. Lebensjahr zurückgelegt.

Wer in mehreren Gemeinden einen Wohnsitz oder nicht nur vorübergehenden Aufenthalt hat, ist in die Wählerliste derjenigen Gemeinde aufzunehmen, in welcher er zur Zeit der Feststellung der Liste sich aufhält.

Wahlberechtigte vom Militärstande, welche sich bei der Fahne befinden, wählen an dem Ort ihrer Garnison.

Die Anmeldung zur Wählerliste hat bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung erforderlichen Falls unter Nachweisung der Wahlberechtigung während des für die Aufstellung der Wählerliste festgesetzten Zeitraums von zehn Tagen nach dem Erscheinen des Wahlausschreibens in Regierungsblatt spätestens oder in der an diesen Zeitraum sich anschließenden für etwaige Beschwerden gegen die Wählerliste vorgesehenen Frist von 6 Tagen, also bis zum 4. Nov. ds. Js. einschließlich zu erfolgen. Innerhalb dieses Zeitraums ist auch jeder Einwohner der Gemeinde berechtigt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergang von Personen, welche in dieselben aufgenommen gewesen wären,

sowie gegen die Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, die in Folge desselben einkommenden Anmeldungen entgegenzunehmen und der Ortswahlkommission vorzulegen.

Ein Exemplar des Aufrufs wozu die erforderlichen Formulare ausgegeben worden sind, ist am Rathaus auszuhängen.

Darüber, daß die Aufforderung zur Anmeldung zur Wählerliste in ortsüblicher Weise bekannt gemacht und am Rathaus aufgehängt wurde, ist binnen drei Tagen Postzugsbericht zu erstatten.

Den 18. Okt. 1912.

Kommerell.

Auf die am 24. Dezember 1907 neu errichtete Rath. Stadtpfarrstelle Nagold wurde gestern (nach erfolgter Regelung der Besoldungsverhältnisse des hiesigen Geistlichen) vom Bischof Repler von Rottenburg der bisherige Verwalter Eugen Stemmler als erster Stadtpfarrer ernannt.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die ganze „geistete“ Welt schaut nach dem Balkan, von dem her die Flammengötter rauchen, die den Ausbruch des Krieges kündeten, der wenn nicht einer der blutigsten, doch einer der grausamsten der modernen Geschichte sein wird, ein Krieg, gegen den der eben um diese Stunde seinem Ende zuneigende ostianische Feldzug Italiens ein harmloses Kinderspiel gewesen sein wird. Und die „geistete“ Welt schaut, wie gesagt, zu, schaut solange zu, bis sie sich entsetzen wird vor den grauigen Geschehnissen. Und sie wird sich dann wohl oder übel die Frage vorlegen: laßt nicht auch ein Teil, ja vielleicht der Hauptteil Schuld auf die? Es wäre gut, die Frage ließe sich verneinen, aber sie läßt es nicht. In England erheben sich bereits die Anklagen gegen die eigene Regierung, daß sie in unverantwortlicher Lässigkeit die Dinge dem Abgrund zutreiben ließ. Von Frankreich war der Vorwurf seinem intimsten Freunde gegenüber schon vorher erhoben worden und das allein mußte zu denken geben. Und in Wahrheit: hätte England sich gleich von vornherein entschlossen hinter die Aktion der Mächte gestellt und nicht aus „Freundschaft“ für die Türkei — welchen Hintergrund diese „Freundschaft“ hat, weiß ja nachgerade jedes politische Kind — den sammligen Zuschauer gespielt, der sich freut, wenn die anderen sich balgen, weil er sich davon Nutzen verspricht, im Verein mit Rußland wäre es ihm ein Leichtes gewesen, das Schlimmste zu verhindern. Im Verein mit Rußland: mit Prunk und Tamtam hat dieses seinen Minister Sazonow an den Höfen und bei den Kabinetten herumgeschickt, der mit friedentrenden Tafelreden und Interviews nur so um sich warf, um bei seiner Heimkehr sagen zu können: wie habe ich mich schon vergnügt, und demselben hat der kleine Montenegro, der ohne unsere ausdrückliche Genehmigung keinen Finger rühren kann, losgeschlagen. Als Oesterreich mit seinem Vermittlungsvorschlag an die Regierungen der Großmächte herantrat, da war der Horizont wohl getrübt, aber noch keine Wetterwolken drückten Entladung. Aber nein, da gings nicht, da mußten an den grünen Tischen andere Formeln ausgemacht werden, wozu wieder der Engländer sich besonders lange Zeit ließ. Und als dann dank dem Entgegenkommen Oesterreichs endlich die Endformel gefunden war, da schob man Frankreich den Vortritt in der Vermittlerrolle zu, und als dann dieses hinwiederum glücklich mit langem Zuwarten Englands die Formel gefunden hatte, wie man in Konstantinopel, in Sofia und Belgrad, in Athen und Cetinje „vorstellig“ werden konnte, da war es glücklich zu spät! Diejenigen die das gemollt oder wenigstens nicht zu hindern gesucht, hatten ihren Zweck erreicht, um sich in der Rolle des behauernden Zuschauers, des „Kulturmenschen“ zu gefallen.

Und so haben wir den unseligen Balkankrieg, den Krieg, um den die wirklich geistete Welt seit Jahren gebangt, da er in seinen Folgen unübersehbar ist. Wie sind allen schlimmen Erfahrungen, die man mit der ganzen europäischen Diplomatie eben hinter sich hat, zum Trost des guten Glaubens, daß eine Ausdehnung des Brandes vermieden werden wird. Aber auch so werden seine Verheerungen, seine Rückschläge auf Handel und Wandel, auf Wirtschaftsleben Europas und darüber hinaus ganz grauenhafte sein; abgesehen von den Strömen Blutes, die in diesem Kriege fließen werden, weiß man doch aus Erfahrung, daß wenn diese Horden einmal auf einander losgelassen sind, die

Kriegsgreuel vor nichts und niemand mehr Halt machen, vor Weibern und Kindern nicht. Die Großmächte aber schauen zu, um erst wieder in Aktion zu treten, wenns an die Verteilung etwaiger Beute gehen soll.

Wie ist nun die Kriegslage? Der Aufsicht, den Montenegro mit der Eröffnung der Feindseligkeiten gegeben hat, wird bald eine Episode der Vergangenheit sein, wenn erst der Aufmarsch der großen Heere vollzogen sein wird. bis dahin werden allerdings noch manche Tage vergehen und wir werden wohl auch in der nächsten Umschau noch keinen großen Schlachtenerfolg vor uns haben, sondern nur ein ungefähres Bild, wie sich der Aufmarsch vollziehen wird. Die Grenzgefechte und Grenzpatrouillen spielen da für den eigentlichen Verlauf keine Rolle. Denn in sämtlichen Staaten, zumal in der Türkei sind die Verheerungshältnisse völlig unzureichend. Es ist wahrscheinlich, daß der Aufmarsch der Balkanheere sich rascher vollziehen wird als der des türkischen, da die großen Truppenmassen des Osmanenreiches erst aus Ostasien herangeholt werden müssen. Es sind deshalb aller Berechnung nach für den Anfang einige größere Erfolge der Balkanheere in Aussicht nehmen, denen aber — es ist das für die Beurteilung der Gesamtlage nicht außer acht zu lassen — mehr als momentane Bedeutung nicht beigelegt werden darf.

Wenn Italien die harten Bedrücknisse der Türkei ausgenützt hat, um den letzten Trumpf gegen diese auszuspielen, so kann man ihm dies eigentlich weder vom Standpunkt der kühlen Vernunft, noch dem des rein menschlichen Empfindens übelnehmen, und an seiner Stelle hätte jeder andere Staat wahrscheinlich ebenso gehandelt, nur mit der Redensart von der „weitherzigen, edelmütigen Auflassung“ hätte man uns verschonen sollen, denn in realer Wirklichkeit bestand doch die Weitherzigkeit und der Edelmut nur darin, daß dem durch die Ungunst der Verhältnisse, nicht die Stärke des anderen, gemorsenen Gegner nur der Daumen aufs Auge gedrückt wurde. Darüber macht man uns so wenig vor wie über die Tatsache, daß Italien ohne den unseligen Balkankrieg die Türkei, wenn überhaupt je, in absehbarer Zeit nicht untergekrigt hätte. Die Genugung über die Beendigung dieses Krieges soll dadurch nicht gemindert werden und zumal wir in Deutschland haben berechtigten Grund zu wünschen, daß die zur Stunde noch in der Schwere liegenden Friedensverhandlungen vollends zu einem glücklichen Ende geltehen, denn eine weitere Schwächung Italiens wäre nichts weniger als im Interesse des Dreibunds gelegen gewesen, der zum mindesten beim Abschluß des Balkankrieges ein gewichtiges Wort mitzureden haben wird.

In den letzten Tagen ist der Ruf nach vorzeitiger Einberufung des deutschen Reichstages — formell verlegt wurde er bis zum 26. November — wieder stärker erklingen. So, Berliner Mitteilungen wollten mit aller Bestimmtheit wissen, seine Einberufung werde in allerhöchster Zeit erfolgen. Merkwürdigerweise hat sich die Regierung ganz hiezu ausgesprochen, und doch wäre es von aktuellem Interesse gewesen, hierüber Authentisches zu erfahren. Wir glauben nicht, daß die Regierung sich mit dem Gedanken einer baldigen Einberufung trägt, obwohl die Zeitverhältnisse die Maßnahme sicher gerechtfertigt hätten. Denn waren schon die Maßnahmen der Regierung zur Abhilfe der Fleischnot nur etwas Halbtes, so werden sie in ihrem Werte durch den Ausbruch des Balkankrieges noch wesentlich herabgemindert; denn gerade die in Mitleidenschaft gezogenen Balkanstaaten kamen für die Einfuhr von Fleisch und Vieh mit in Betracht; damit ist es nun aber wegen des Krieges nichts, da diese eine Ausfuhr von Lebensmitteln ohne weiteres hinfällig macht. Zu der Hauptmaßnahme aber, der Aenderung des vielerörterten § 12 des Fleischbeschaugesetzes, hat sich die Regierung nicht aufgeschwungen, weil sie „abwarten“ will, wie die anderen Maßnahmen sich beistellen. Das wird sie nun bald erfahren, sie wird aber auch erfahren, daß die Forderung nach Aenderung des § 12 nun erst recht dringend erhoben wird, und die Forderung des Vorstandes des Bundes der Landwirte läßt erwarten, daß wir mit außerordentlich scharfen Kämpfen zu rechnen haben werden. Aber gerade dieser Umstand hätte eine etwas frühzeitigere Berufung des Parlaments wohl gerechtfertigt, denn angesichts der umfangreichen Auseinandersetzungen ist eine Verschleppung des übrigen Arbeitsstoffes zu gewärtigen. Und wir sind gewiß mit der Erledigung der Staatsarbeiten noch nie zu früh daran gewesen. Dazu kommt noch die in Aussicht stehende Wahl eines neuen Präsidenten. Ob der von seinem Mandate zurückgetretene Freisinnige Kämpf wieder in den Wallotbau einzieht oder nicht, auf jeden Fall stehen neue kritische Tage bevor, da in sichere Rechnung zu ziehen ist, daß die Mehrheitsparteien mit ihren Ansprüchen diesmal nicht zurückstehen werden.

Gold, Fasson Auswahl Nagold.
eichene Wein-Offener
Wohl sehr Stuch zu bei Mehr-Machnahme
ssler,
erplatz.)
deutschen gekommen den von
Personen be-
1/2 Los
40.
durch den
schmor
ert,
und Bank
Schmid,
Pffiker,
rg.
ig
Klaish.
iffen
swahl
Nagold.
ur
schuppen
bet:
lb.
st-
en
misse
und
egen
olg.
nd
ms.
ben
Chr.
sch,
era,
Fr.
sta
st

Tages-Meinigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Magd., 19. Oktober 1912.

Besuch. Herr Regierungspräsident v. Hofmann hat, nachdem er, wie schon mitgeteilt, am Donnerstag vormittag zur Inspektion des Bezirks Magd. eingetroffen war, am Freitag nachmittag denselben wieder verlassen. Nach Besichtigung der Oberamtsstadt, in welcher das neue Gewerbeschulgebäude hauptsächlich keine Aufmerksamkeit erregte, erfolgte mittags ein Besuch in Altensteig und die Begehung der Zinsbachstraße. Abends war im Hotel zur Post hier ein gefelliges Beisammensein mit den Bezirks- und Körperchaftsbeamten. Der Freitag vormittag war der Inspektion des Dienstbetriebs des R. Oberamts gewidmet.

Vom Rathaus. Zum letzten Bericht bemerken wir ergänzend, daß die von der städt. Forstverwaltung für die Waldarbeiter vorgeschlagenen neuen Löhne durchweg dieselben sind, wie sie von der Staatsforstverwaltung in den benachbarten Forstbezirken bezahlt werden.

Die Firma Georg Graf, Stuttgart, Kotebühlstraße 18, hat eben eine vorzügliche Photographie von Herrn Prälat Römer herausgegeben. Interessenten seien auf das gelungene Bild aufmerksam gemacht.

Kraftwagenlinie. Für die zwischen Magd. und Herrenberg verkehrenden Kraftwagen ist an der am Waldrand abweigenden Straße nach Kuppingen eine Haltestelle nach Bedarf eingerichtet worden.

Eine offene Anfrage an Minister v. Bischof. Die „Geschäftswelt“, das Organ des Württ. Bundes für Handel und Gewerbe, richtet an das Ministerium des Innern, Dr. v. Bischof, folgende Frage: „Wir fragen hienüt bei dem Herrn Staatsminister des Innern an, wie lange es noch dauern soll, bis die von uns seit Jahren im Interesse des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes verlangten Bestimmungen gegen das Ausverkaufsumwesen erlassen werden? Das Reichsgesetz vom 7. Juni 1909 ist seit über drei Jahren in Kraft. In den anderen deutschen Bundesstaaten sind die fraglichen Bestimmungen schon längst erlassen. Eine schärfere Bekämpfung des Ausverkaufsumwesens ist auch im Interesse der Allgemeinheit gelegen. Unsere Wünsche können also erfüllt werden, ohne irgendwelche „Konsumenteninteressen“ zu schädigen. Die Gewerbetreibenden pflegen keine Straßendemonstrationen zu veranstalten, trotzdem wünschen sie, daß ihre berechtigten Interessen bei der Regierung Beachtung finden.“

Landwirtschaftliches. Mit Rücksicht auf den geringen Ausfall der heurigen Getreideernte wird auch Ware, die das vorgeschriebene Mindestgewicht nicht aufweist, hewer bei den Ankäufen der württ. Provinzialämter berücksichtigt. So schreibt das Provinzialamt Ludwigsburg aus, daß das Viertelgewicht betragen dürfe: Weizen statt 189 nur 184 Gramm, Roggen statt 179 nur 174 Gramm, Hafer statt 112 nur 104 Gramm. Nachdem Landwirt wird dadurch der Abgab seines Getreides erleichtert.

An der Landesbutterschau in Ulm hatten sich 147 württ. Molkereiannehmungen mit Proben beteiligt und war das Ergebnis ein recht befriedigendes. Während bei der letzten Butterschau vor drei Jahren 30 erste, 43 zweite und 44 dritte Preise zuerkannt wurden, konnten diesmal 47 erste, 51 zweite und 30 dritte Preise verliehen werden. Und dies trotzdem durch das heurige rauhe und nasse Sommerwetter ein schlechteres Futter an die Milchhühe abgegeben werden mußte. Jedenfalls ein Beweis dafür, wie sich unsere Landwirtschaft fortwährend bemüht, die Güte des Butters immer mehr zu steigern, so daß ihr auch die heutigen Preise zu gönnen sind, auch der fördernde Einfluß der Bezirksbutterschau macht sich geltend. Von den 128 Preisen (1. Kl. 25 A, 2. Klasse 15 A und 3. Klasse 10 A) fielen 75 oder mehr als die Hälfte auf den Donaukreis, 39 auf den Jagstkreis, 13 auf den Schwarzwaldkreis und nur ein einziger auf den Neckarkreis; wie der Neckarkreis also immer weniger an der Versorgung unserer konsumierenden Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten teilnimmt, zeigt sich auch hier. Von den 13 Preisen des Schwarzwaldkreises sind 2 erste, 8 zweite und 3 dritte Preise. Auf den Bezirk Magd. kam ein Preis und zwar erhielt einen dritten Preis für gute Butter die Molkereigenossenschaft Sulz. Auf den Bezirk Herrenberg kamen drei Preise und zwar erhielten zwei 2. Preise für seine Butter die Molkereigenossenschaft Gärtingen und Nusingen, einen 3. Preis für gute Butter die Molkereigenossenschaft Oberjettingen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 18. Okt. Vom Hoftheater erfolgte heute nachmittag eine falsche Feuermeldung. Die beiden Feuerwachen rückten an, konnten jedoch sofort wieder einrücken. Es wird angenommen, daß ein Feuermelder im großen Haus selbsttätig abgelaufen ist.

Stuttgart, 18. Okt. (Lotterie.) Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie veranstaltet vom Württ. Remverein fiel der Hauptgewinn von 15000 A auf Nr. 26976, der zweite Gewinn von 6000 A auf Nr. 24571, der dritte Gewinn von 2000 A auf Nr. 21674, je 1000 A fielen auf Nr. 21289, 82211, je 500 A auf Nr. 86244, 81246 je 200 Mark auf Nr. 83542, 72686, 55312, 51383, 84189. (Ohne Gewähr.) Der zweite Hauptgewinn fiel in die Kollekte von Eugen Schmiedert, Schulstraße 15, und wurde in dessen Laden verkauft.

Feuerbach, 18. Okt. (Ziehungstermin.) Die Ziehung der Ausstellungslotterie findet unwillkürlich am nächsten Dienstag den 22. Oktober statt.

Sulz a. N., 18. Okt. (Von der Saline.) Bejüglich unserer Saline, die in letzter Zeit Gegenstand so vieler Erörterungen war, verlautet nach dem „Schwarzw. Boten“, daß sie vorläufig noch weiter betrieben wird. Sollten die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde nicht zu einem Verkauf führen, so wird sie als Filiale von Rottweil ihr Dasein fristen. Es ist somit immer noch Aussicht vorhanden, daß das älteste Salzwerk Alt-Württembergs in irgend einer Form unserer Stadt erhalten bleibt.

Aus Waldsee wird geschrieben: Gestern vormittag passierte ein aus Frankreich kommender Extrazug unsere Station, der in seinen mit schwarzen Fähnlein gekennzeichneten Wagen Kriegsmaterial (hauptsächlich Pulver) für Serbien über München nach Belgrad führte. — Französisches Pulver! Da können sich die Serben auf manches gefaßt machen!

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Okt. Die Stadtverordneten bewilligten zur Ermöglichung der Einfuhr frischen Rind- und Schweinefleisches aus Rußland 600000 A. Die Fleischzufuhr beginnt nächsten Montag.

Düsseldorf, 18. Okt. Ein Bürger, dessen Name nicht genannt wird, hat eine Schenkung von 100000 A zugunsten von armen Wöhnerinnen gemacht.

Plathe Pommern, 17. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer v. Norman, Vorsitzender der konservativen Reichstagsfraktion, ist auf Schloßgut Barkow gestorben.

Ausland.

Christiania, 18. Okt. Der norwegische Viermaster Dagbild ist im nördlichen Eismeer beim Fjordegirge Ramia gesunken. 16 Mann der Besatzung sind unangekommen. 9 Matrosen konnten sich retten.

Englands Absichten.

Paris, 18. Okt. Der „Temps“ gab gestern ein ganz außerordentliches Gerücht wieder, von dem indes nur unter der größten Reserve Notiz genommen werden soll. Wie der Wiener Korrespondent dieses Blattes meldet, soll der englische Botschafter in Wien, der vom vorigen Jahre her noch besonders bekannte Cartwright, vor einigen Tagen zu einer offiziellen österreichischen Persönlichkeit gesagt haben: „Wir wollen Kreta.“ Aus derselben Quelle verlautet, daß England entschlossen sei, sich Österreich zu nähern, um gegen Rußland Sympathien für die Balkanstaaten zu reagieren. Man erkenne in London die Berechtigung der Sympathien an, wolle aber ein Gegengewicht dagegen finden.

Wien, 18. Okt. Auf Ersuchen des englischen Botschafters erklärte das Fremdenblatt die gestrige Meldung des Temps, wonach der englische Botschafter geäußert habe, England wolle Kreta, als unzutreffend. Cartwright habe niemals auch nur eine annähernd ähnliche Äußerung getan.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

Wuchy, 18. Okt. Der Friedensvertrag zwischen der Türkei und Italien ist um 3.45 Uhr unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 17. Okt. Nach dem „Skdom“ soll der Friedensvertrag folgende Bedingungen enthalten: Ernennung eines Kommissars des Sultans für Tripolitanen und die Cyrenaika auf sieben Jahre, Errichtung einer arabischen Eingeborenen-Miliz, Zahlung von jährlich 20000 Pfund und Räumung der Inseln im Ägäischen Meer seitens Italiens. Ferner werde Italien die Türkei im Balkankriege unterstützen. (Das letztere soll wohl nur als Beruhigungswort für die über die Preisgabe Tripolitaniens aufgebracht Osmanen dienen.)

Die Ereignisse am Balkan.

Athen, 18. Okt. Die Agence d'Athènes meldet: Serbien hat der Türkei zuerst den Krieg erklärt, Bulgarien folgte. Griechenland, das sich von seinen Verbündeten nicht absondern will, hat seinen Gesandten in Konstantinopel beauftragt, der Pforte die Kriegserklärung zu übermitteln, indem es gleichzeitig den verbündeten Nationen brüderlichen Gruß übersendet.

Belgrad, 18. Okt. Das Blatt „Straza“ meldet, Iffa Boljetinoff habe sich mit 10000 Albanesen der serbischen Armee angeschlossen.

Konstantinopel, 18. Okt. Eine griechische Bande hat bei Pylates im Vilajet Janina einen türkischen Munitionstransport überfallen und weggenommen.

Konstantinopel, 18. Okt. Seit gestern sind Kämpfe zwischen Türken und Montenegro in der Tara vor Pleoije, sowie beim Blasofer im Gange.

Sofia, 18. Okt. Die bulgarischen Truppen haben Kourkale, einen strategisch wichtigen Punkt auf türkischem Boden in der Nähe von Mustapha Pascha, besetzt.

Rolo (Ibessallen), 18. Okt. Drei griechische Regimenter haben gestern früh in der Nähe von Clafona die türkische Grenze überschritten, ohne Widerstand zu finden.

Saloniki, 18. Okt. Das Gefecht bei Podujemo und Prepolaz an der serbischen Grenze hat einen größeren Umfang angenommen. Auf beiden Seiten sind Verstärkungen eingetroffen. Die Türken haben alle Angriffe der Serben zurückgeschlagen. Man kämpft auf beiden Seiten mit größter Erbitterung. Die Verluste sind noch unbekannt. Wie es heißt, treffen die Serben Anstalten, in der Gegend von Kowibazar den Uebergang über die Grenze zu erzwingen. Laut Nachrichten aus Ueskib haben die Bulgaren die türkischen Blockhäuser bei Palanka, sowie die bei Raibend, Tschepeler und Teberet angegriffen.

Saloniki, 18. Okt. Die türkischen Truppen sind bis Aikaglawia nördlich von Plana vorgezogen. Die Montenegriner wurden über die Grenze zurückgeworfen. Gleichgültig gingen die Türken gegen Andriewitsa vor. Die Montenegriner versuchten bei Gussinje vorzudringen. Die Feinde wurden überall mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Montenegriner eröffnen in verschiedenen Gegenden den Bandenkrieg. Die Serben vereinigen starke Streitkräfte im Morawatale. Sie haben an die serbische Landbevölkerung über der Grenze Waffen verteilt.

Die erste Schlappe der Bulgaren.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Grenzoperationen haben bereits zu mehreren Gefechten zwischen türkischen und bulgarischen Truppen längs der Orientbahn geführt. Die türkischen Truppen sind von Mustafa Pascha aus die Karisa aufwärts vorgezogen und auf festen Widerstand der Bulgaren gestoßen. Aus einem einfachen Vorpostengefecht entwickelte sich am Mittwoch abend ein heftiges Gefecht, das bis zum Morgengrauen anhält. Der Kampf schien einen unentschiedenen Ausgang zu nehmen, als die Türken, die Verstärkung herangezogen hatten, plötzlich zu einem wohl gelungenen Infanterieangriff übergingen, wodurch es ihnen gelang, die Bulgaren aus ihren Stellungen zu werfen. Die bulgarischen Truppen wurden, langsam sechtend, bis nach Karamanli zurückgedrängt. Die türkischen Truppen folgten dem Feinde 20 Kilometer auf bulgarisches Gebiet.

Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch.

Budapest, 17. Okt. Der Korrespondent des „Pester Lloyd“ hatte eine Unterredung mit dem serbischen Ministerpräsidenten und berichte dabei auch die Sandtschaksfrage, da doch serbische und montenegrinische Truppen voraussichtlich diesen türkischen Gebietsteil besetzen werden. Pasitsch erklärte, Serbien halte sich wohl die Freundschaft Österreich-Ungarns vor Augen, aber im gegenwärtigen Augenblick seien lediglich strategische Standpunkte maßgebend. Von diesem Gesichtspunkte sei auch die Besetzung Belopojtes durch die Montenegriner zu beurteilen. Zu demselben Korrespondenten äußerte sich der österreichisch-ungarische Gesandte v. Agron. Europa werde den Krieg jetzt seinem Gang überlassen und erst eingreifen, wenn der günstige Augenblick gekommen erscheine. Was die Besetzung des Sandtschaks durch Montenegro anbelange, so liege für Österreich kein Anlaß zum Eingreifen vor, solange sich nicht ein Rückschlag auf Bosnien äußert.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Dornstetten, 18. Okt. (Hohe Holzpreise.) Aus den letzten Stadtmeldungen kamen gestern 945 Fehmeter 1.-6. Klasse Langholz mit einem Lagerort von 20 666 A und 39 Fehm. Kiegholz im Lagerort von 800 A zum Verkauf, wobei durchschnittlich 128%, des Auktorpreises erzielt wurden.

Berichtigung. Gestern haben wir einen an sich der Landwirtschaft in unverständlicher Weise dienenden Artikel mit der Spitzmarke „Bedenkliche Zahlen“ gebracht. Durch ein Versehen des Setzers sind darin einige Worte stehen geblieben, die einer politischen Spitze nicht entbehren. Wir erklären hiermit, daß wir den Schlusssatz nur so gelesen und verstanden wissen wollen, wie folgt:

„Sollte unsere Landwirtschaft wirklich nicht in der Lage sein, sich in Butter, Geflügel und Eiern der Nachfrage anzupassen?“ Redaktion des Gesellschafters.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 21.-26. Okt.

Neubulach	21. Okt. Krämer- und Viehmacht
Ergenzingen	21. „ „ „
Simmersfeld	22. „ „ „
Neuwelt	24. „ „ „

Leicht verdaulich.

Scotts Emulsion besitzt alle die vorzüglichen Eigenschaften des gewöhnlichen Lebertrans, dagegen keinen seiner Nachteile. Sie ist daher

für alt, jung und alt,

gleich zuträglich und bekömmlich, deshalb zweifellos überall da am Platze, wo es auf eine baldige, dauernde Kräftezunahme ankommt.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

MAGGI Suppen

sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen!

Mittwoch, Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist kühleres, aufklärendes, aber immer noch veränderliches Wetter zu erwarten.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 42

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Vaut. — Druck u. Verlag der G. W. Falser'schen Buchdruckerei (Emil Jeller) Magd.



Oberamt Nagold.

Auf der Staatsstraße von Altensteig nach Weisenfeld zwischen Altensteig und der Neumühle, Morkung Beuren, wird etwa in der Zeit vom 4. September bis 9. Oktober 1913 mit der

Dampfstraßenwalze

gearbeitet werden. Die Walze wird, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Alterstaatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten mietweise abgegeben werden. Gemeinden und Private, welche die Walze zu benützen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuzuziehenden Geschlags innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Später einlaufende Gesuche können nur in den dringendsten Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Nach Aufstellung des Gesamtwalzplanes wird den Gesuchstellern die Zeit der Abgabe der Walze mitgeteilt werden. Die Bedingungen für die Mitbenützung der Dampfstraßenwalze werden auf Ansuchen von der Inspektion mitgeteilt.

Calw, den 18. Oktober 1912.

R. Straßenbauinspektion: Schaaf.

Markt-Anzeige.

Am Kirchweihmontag, den 21. Oktober, findet hier



Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt

statt, wozu einladet

Reublach, den 18. Oktober 1912.

Gemeinderat.

Wildberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafweide, welche vom 1. März bis 31. Dezember mit 300 Stück besetzt werden darf, soll auf weitere 3 Jahre im Submissionsweg verpachtet werden. Schriftliche Offerte mit der Aufschrift „Schafweidepacht“ sind bis



Mittwoch, 23. Oktober, vorm. 8 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle, woselbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht aufzulegen, einzureichen.

Der zu gleicher Stunde stattfindenden Eröffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

Stadtschulth. Amt: Wutscher.

Nagold.

Lackierte und emaillierte Schmiedeerne

Koch-Herde



Wasch-Kessel

empfehlen billigst

Berg & Schmid.

Die Explosion einer Petroleumlampe

und durch Umwerfen und Zertrümmern einer brennenden Lampe entstehende Feuergefahr ist

ausgeschlossen

beim Brennen von

Kaiseröl

nicht explosierbarem Petroleum.

Kaiseröl erzeugt ein hervorragendes, die Augen schonendes Licht und brennt sparsam und geruchlos.

Laut Gutachten **das beste Petroleum!** erster Autoritäten

Garantiert echt zu haben bei:

1. W. Saur, Nagold, Adolf Franer, Wildberg. Hauptniederlage: A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Nagold.

Neuer Weiß- und Rot-Wein

ist eingetroffen und empfehle solchen geneigter Abnahme.

Carl Schuon,
Weinhdg.

Nagold.

Bucheln, Eicheln, Eichen- und Samen Hagebuchen-Samen

kauft stets zum höchsten Tagespreise

Ch. Geigle,
Wald-Samenhandlung.

Nagold.

2 Aussteuer-Betten

verkauft billig

Christian Walz,

7000 Mk.

werden auf 1. Januar 1913 gegen erste Hypothek aufzunehmen

gesucht.

Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Blts.



Taschenmesser jeder Art, Messermesser und Stähle, Äschen- und Gartenmesser, Baumscheren und Sägen, Rasiermesser und Bartshobel, Haarschneidemaschinen und Pflanzscheren, Scheren jeder Art, Tafel- und Dessertbestecke, Transporthbestecke, Es-Dessert-, Kinder- und Kaffeelöffel, Forker und Gemüselöffel, in versilbert, Alpaka, Britannia, Aluminium- u. verzinktem Metall, sowie noch viele in dieses Fach gehörende Artikel empfiehlt

Jakob Luz.

Gehöröl

heilt schnell u. gründl. Ohrenkatarrh, temp. Taubheit, Ohrenstechen, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Ohrenschmerz sowie alle Ohrenkrankheiten. A 2,50. Versand nur durch:

Hirsch-Apothek Straßburg 360, Alt. Neueste Apotheke Deutschlands.

Maulwurf-Felle

kaufen zu guten Preisen

und bitten um Zusendungen

Joseph Einstein & Söhne,
Göppingen (Würt.)

Ebhhausen.

Einen guten **Kattenjäger**



(Rübe) verkauft

Kourad Rauser.

Die „40er“

der Gemeinden Wildberg und Gftringen vereinigen sich am Sonntag, den 27. Oktober, abends 6 Uhr, bei Altersgenosse Bihler z. „Bären“ in Wildberg,

zur gemeinsamen 40er-Feier.

Russisch-sibirische Riesendistelfinken,

gesunde, fest eingewöhnte Prachtexemplare, an Schönheit und Größe unübertroffen, wirklich tadellose Sänger 2-2.50 A, ausgeuchte, jungen. Sechspieler 3 A, Gartenflaker 1.50-2 A, goldgelbe Zeisige, sofort sing., 2 und 2.50 A, russische Geblugsbluthänflinge, herrl. melodier. Sänger 1.80 A, 3 Stück 4 A, blutrote Heidedompaffen 3 A, Paar 4.50 A, rote und gelbe Kreuzschnäbel 3 A, Buch- und Lammfinken, Grünhänflinge 1.50 A, Harzer Kanarienvogel, vorzügl. Tag- und Nacht- sing., 6 und 8 A, Zuchtweibchen 1.50 A. Distelfinkbroschur, unermüdbliche Säng., sehr haltbar, 6-10 A, afrik. Kolenderterchen, Königin aller Säng. 5 A, dazu Spezialkäfig 4 A, hochrote Tigerfinken, bei Säng., reizend Paar 2.50 A, tiefgrüne, import. Wellensittliche Zuchtpaar 6 A, Zwergpapageien Paar 3 A, junge, fingerzähne Eichelhäherchen 4 A.

Futterpakete für jede Art 50 A, über andere Arten Preisliste mit gegen 10 A-Mark. Garantie tadelloser Ankunft.

G. Bartelmeß, Vögeleypost, Stuttgart.

Ob 8!

Wachspolitur „Käthen“

übertrifft alle seitherigen Schuh-Crem's!

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten im eigenen Interesse das Beste der Gegenwart.

Wachspolitur „Käthen“

Alleinige Fabrikanten: Chemische Fabrik Weinsberg.

Prima hydr. Gack-Kalk

Marke „Nischen“

Liefern billig bei Wagonladungen

Stiegmüller & Söhne, Stuttgart, Telefon 6635.

Für Sie

bedeutet die Kaffeeteuerung keinen Schaden, wenn Sie den seit „100“ Jahren bewährten **Kaffe-Zusatz u. -Ersatz Aecht Scheuer** verwenden.

Scheuer's Doppel Ritter

ist am ausgiebigsten und kräftigsten und noch dazu sparen Sie Milch.



Nur aecht in den weltberühmten gelben Paketen

mit dem S im Hufeisen versiegelt.

Überall zu kaufen.

Adolf Maier
Reutlingen

Telephon 142
An- und Verkauf
von Grundstücken, Immobilien, Hypotheken, Pensionskassen, Versicherungen, Teilhaber und Finanzierungen.
Sitz Reutlingen.

Vornehm

mirkt ein zartes, reines Gesicht, ruhiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenberd-Villemilch-Seife** & Stück 50 A, ferner macht der **Dada-Cream**

rote und rötliche Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser, L. Bökle, Heinrich Laug, Nagold.**

2 Schreiner

judt **Heinrich Schühle.**

Nagold.

Brillen und Zwicker

empfiehlt **G. Kläger, Uhrmacher.**



Der Fischerei-Verein



„Oberes Nagoldtal“

hält seine diesjährige

Generalversammlung mit Fischessen

am Sonntag, 27. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, im „Birch“ in Ebhausen ob und ladet hiezu seine Mitglieder und solche, die es werden wollen, zu zahlreichem Besuche ein.

Tagesordnung: 1. Bericht des Sekretärs über den Vorigen Fischereitag. 2. Beratung des Jahresberichts an den Landesverein. 3. Verschiedene Mitteilungen und Anträge.

Nagold, 18. Oktober 1912.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Böfingen-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1912

in das Gasth. z. „Koppen“ in Böfingen freundl. einzuladen.

Adam Kentschler, Anna Kienzle,

Sohn des Tochter des

Christ. Kentschler, Bauer, Fritz Kienzle, Bauer,

Böfingen, Spielberg.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Freudenstadt-Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1912

in das Gasth. z. „Sonne“ in Ebhausen freundl. einzuladen.

Karl Faist, Marie Dittmar,

Elektromonteur, Tochter des

S. d. Georg Faist, Uhrmacher, Daniel Dittmar, Schneidern.

Freudenstadt, Ebhausen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1912

in das Gasth. z. „Krone“ hier freundl. einzuladen.

Karl Wilhelm, Marie Stichel,

Silberarbeiter, Tochter des

Sohn der Wilh. Mohl, Ww. J. G. Stichel, Webers

in Walddorf.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Unser Lager in

Regulieröfen und Kochöfen

neuester Konstruktion,

Frischen Ofen

(System langsamer Verbrennung.)

haben wir wieder bestens sortiert und empfehlen solche billigst.

Berg & Schmid.

Kataloge zu Diensten.

Auf eine Partie Frische Ofen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen machen wir speziell aufmerksam.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn.

Telephon Nr. 26.

Wir nehmen

Spareinlagen und Depositen-Gelder

von Jedermann — auch Nichtmitgliedern — entgegen und verzinsen solche höchstmöglich, je nach Vereinbarung.

Ab 1. Januar 1913 bis auf weiteres beträgt der Zinsfuß, sowohl für die bisherigen, als auch für neue Einlagen:

4% bei dreimonatlicher Kündigungsfrist,

4 1/4% bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt sofort vom Einzahlungstage an bis zum Rückzahlungstage. Bei Rückzahlungen haben wir bisher auf Wunsch stets auf die Kündigung verzichtet und wir werden auch künftighin derartige Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen.

Der Vorstand:

St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

Nagold.

Kinder-

Leiterwagen

in verschiedenen Größen,

Kinderstühle

Wäscheständer,



Ruhe-
stühle

empfehlen billigst.

Jakob Luz.

Nagold.

1 Kuh,



36 Wochen trächtig, verkauft am Sonntag 10 m. 9 Uhr.

Joh. Mari. Brenner, b. gold. Adler.

Waldorf.

Krautstände

hat zu verkaufen

Johannes Nag, Steinhäuer.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter, Offenburg i. Baden.

Gv. Gottesdienst in Nagold: Am 20. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Oktober, Kirchweih-Sonntag, 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Eucharistiefeier (Töchter). 1/8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Mittwoch, den 23. Okt. vormitt. 9 Uhr Predigt im Vereinshaus aus Anlaß der Diözesansynode.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag, 20. Okt. (Kirchweihfest): 1/10 Uhr Predigt und Hochamt, (1/8 Uhr in Rohrdorf) 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold: Sonntag, 20. Oktober: 1/10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.



Meine Specialität:

Braut-Ausstattungen

in erstklassiger preiswerter Ausführung

Eugen Schiler.

Unterjettingen-Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1912

in das Gasthaus z. „Engel“ in Nagold freundl. einzuladen.

Johs. Niehammer, Elisabeth Dürr,

Reitensmacher, Tochter des

Sohn des Johs. Niehammer, Wilhelm Dürr, Splinner,

Straßenwart, Unterjettingen, Nagold.

Kirchgang 1 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

MERCEDES

Sie sollten nur Mercedes-Stiefel tragen, denn der Preis und die Ausführung sind unübertroffen.

Einheitspreis für Damen u. Herren

12⁵⁰

Extra-Qualität

16⁵⁰



Allein-Verkauf

Johs. Schuon, Schuhgeschäft

Nagold.

Marktstraße.